

Die Wasser-Schwertlilie ist in Sachsen eine eher häufige Art. Auch im Leipziger Auwald und dem Umland findet man sie in Senken, an Teichen und Tümpeln sowie an den Fließgewässern.



Bildquellen

Titelblatt: Edgar Kruse

Artportrait, erste Seite: Edgar Kruse

unter Biologische Merkmale:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sumpf-Schwertlilie>
(gemeinfrei)

unter Lebensraum: Karl Heyde

Rückseite v. links nach rechts: Franka Seidel,
Oliver Thier, Karl Heyde

Literaturquellen

KUMMER, G.; NEUBAUER, M.; PÜSCHEL, U.; ZABEL, E. (1995): *Pflanzen der Heimat: Bestimmungsbuch für jedermann*. 2. Auflage, Berlin

KRAUSCH, H.-D. (1996): *Farbatlas Wasser- und Uferpflanzen*. Ulmer, Stuttgart.

JÄGER, E. J. (Hrsg., 2001): *ROTHMALER Exkursionsflora von Deutschland*. 20. Auflage. Spektrum Akad. Verlag

GOLTE-BECHTLE, M.; AICHELE, D. (2005): *Was blüht denn da? Der Klassiker*. 57. unveränderte Auflage

SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (HRSG., 2000): *Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens*

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: *Sumpf-Schwertlilie. Artinformationen*. URL: <http://www.floraweb.de/pflanzenarten/artenhome.xsql?suchnr=3096&>; Abgerufen: 02.03.2015

GUTTE, P.; HARDTKE, H.-J.; SCHMIDT, P. A. (2013): *Die Flora Sachsens und angrenzender Gebiete*. Quelle und Meyer, Wiebelsheim.

Herausgeber

Stadt Leipzig

Dezernat Umwelt, Ordnung, Sport
Amt für Umweltschutz, Umweltinformationszentrum

Verantwortlich: A. Freifrau von Fritsch

Text: J. Zimmerhäkel, Dr. P. Gutte, K. Heyde

Layout: J. Zimmerhäkel

Druck: Zentrale Vervielfältigung, Stadt Leipzig

Stand: 24.03.2015



Stadt Leipzig

Amt für Umweltschutz

Leipziger Auwaldpflanze 2015



Die Wasser-Schwertlilie

Iris pseudacorus L.



Iris pseudacorus L.

Wasser- oder Sumpfschwertlilie

Ordnung:

Lilienartige (Liliales)

Familie:

Schwertliliengewächse
(Iridaceae)

Biologische Merkmale

Wuchsform

Die einheimische Schwertlilienart wird zw. 60 – 120 cm hoch, wächst aufrecht und ist wenig verzweigt. Sie besitzt große hellgoldgelbe, geruchlose Blüten und 1 – 3 cm breite und bis zu 90 cm lange grau- bis blau-grüne, linealisch-schwertförmige Blätter.

Besonderheit

Die Blüten sind groß und auffallend gelb gefärbt. Wie bei allen Schwertlilienarten bestehen sie aus sechs Blütenblättern, wobei die äußeren, sogenannten „Hängeblätter“ herabhängen, die inneren sich domförmig zusammenneigen („Domblätter“). Die drei Narbenlappen sind kronblattartig gefärbt und liegen über den dreikantigen Staubgefäßen.



Die drei Narbenlappen sind kronblattartig gefärbt und liegen über den dreikantigen Staubgefäßen.

Die Wasser-Schwertlilie wird vom Bundesamt für Naturschutz als Futterpflanze für Schmetterlingsarten der Eulenfalter und Spinnerartigen benannt, die sie als Raupe fressen oder an der sie als Schmetterling Nektar saugen.

Blühphase

Die Wasser-Schwertlilie blüht im Frühsommer, von Ende Mai bis Ende Juni, vorwiegend in größeren Gruppen.

Lebensweise

Bevorzugt steht die Art, die auch Sumpf-Schwertlilie genannt wird, bis zu 20 cm im Wasser. Über kurze Zeiträume erträgt sie aber auch bis zu 40 cm Wassertiefe sowie komplette Trockenheit.

Lebensraum

Die Wasser-Schwertlilie ist an Ufern und Verlandungszonen stehender und fließender Gewässer, auf Niedermooeren und in Bruchwäldern zu finden.

Sie bevorzugt nasse, zeitweise oder meist überschwemmte nährstoffreiche Torfböden, kommt aber seltener auch auf sandig-kiesigen oder reinen Tonböden vor. Sie ist ein typischer Stickstoff- und Nässeanzeiger.



Rauhem Klima ausgesetzte Standorte und schattige Flächen meidet die Wasser-Schwertlilie. An sonnigen bis halbschattigen Standorten hingegen fühlt sie sich wohl.

Gefährdung

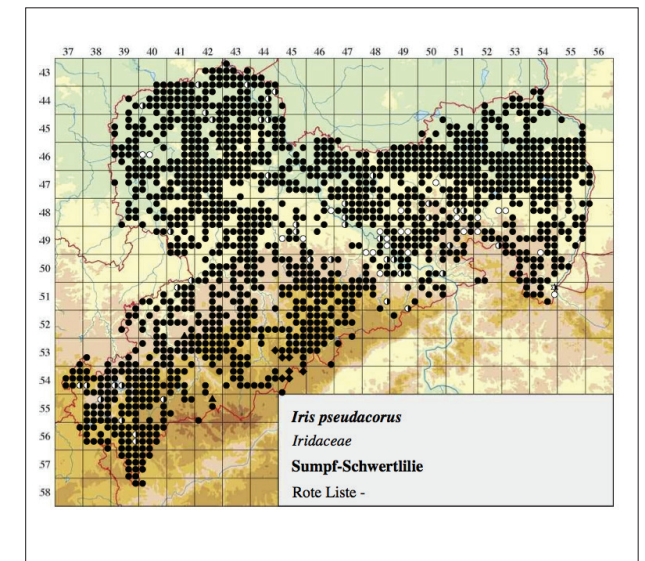
In Deutschland ist die Art als nicht gefährdet eingestuft. Sie genießt nach dem Bundesnaturschutzgesetz allerdings den Status „besonders geschützt“.

Vorkommen und Verbreitung

Mit ca. 225 Arten ist die Gattung Iris größtenteils auf der Nordhalbkugel beheimatet. Die Art ist von Europa bis ins westliche Sibirien verbreitet. In Deutschland findet man sie sowohl im Flach- als auch im Hügelland.

Von den etwa 15 in Deutschland vorkommenden Arten der Schwertlilien sind nur vier einheimisch, die anderen sind verwilderte und mehr oder weniger eingebürgerte Zierpflanzen.

In Sachsen sind zwei Arten einheimisch und acht treten nur neophytisch auf.



Fundorte der Wasser-Schwertlilie in Sachsen (Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, 2000: Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens, S. 382)